



## GLÜCK AUF Titelehrer

**Morgen startet** der Stadtradelwettbewerb in Freiberg – auch die „Freie Presse“ hat ein Team gemeldet und lädt Leser und Freunde zum Mitmachen ein. Angesichts der positiven Effekte des Radfahrens für Gesundheit und Umwelt erscheint der Titel „Pedalritter“ in einem ganz neuen Licht. Obwohl – welcher Autofahrer würde sich schon gern als Blechpilot bezeichnen lassen? (jan)

ANZEIGE

**Selbstabholer – RETIC**  
**Solar-Kollektoren,**  
2,1 m<sup>2</sup>/ 2,4 m<sup>2</sup>/2,7 m<sup>2</sup>  
**www.re-tic.com**  
Tel.: 0351/8495343

## NACHRICHTEN

### WISSENSCHAFT

#### Uni profitiert von Bildungsmilliarden

**FREIBERG** – Von den insgesamt neun Milliarden Euro, die der Bund zusätzlich in dieser Legislaturperiode für die Finanzierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung aufwendet, soll auch die TU Bergakademie Freiberg profitieren. „An der Bildungs- und Forschungsstätte werden mit der Verlängerung des Hochschulpaktes und des Paktes für Forschung und Innovation rund 20 Prozent der Studienplätze sowie 390 Mitarbeiterstellen finanziell gesichert“, teilte SPD-Bundestagsabgeordnete Simone Raatz mit. Auch der erfolgreichen Weiterfinanzierung von Projekten an der TU Bergakademie, am Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie und am Fraunhofer Technologiezentrum Halbleitertechnologien stehe somit nichts mehr im Weg. (bk)

### UNFALL

#### Kleintransporter überschlägt sich

**GROSSSCHIRMA** – Ein 45-jähriger Fahrer eines Kleintransporters ist bei einem Unfall bei Großschirma schwer verletzt worden. Er stand laut Polizeibericht unter Alkoholeinfluss (1,1 Promille). Laut Polizei war er am Donnerstagabend auf der Seifersdorfer Straße aus Richtung Großschirma unterwegs, als das Fahrzeug in einer Rechtskurve kurzzeitig von der Fahrbahn abkam. Ausgangs der Kurve geriet der T4 erneut nach rechts ab, rutschte mit der rechten Fahrzeugseite in den Straßengraben, drehte sich und überschlug sich mehrfach. Der Transporter blieb auf einem Feld auf dem Dach liegen. Unfallzeugen bargen den Fahrer aus seinem Auto. Er kam schwer verletzt in ein Krankenhaus. Der Rettungsdienst und die örtliche Feuerwehr waren im Einsatz. (bk)

# Flut 2013: Opfer kämpfen weiter

Vor einem Jahr hat das Hochwasser Schäden von 250 Millionen Euro in Mittelsachsen verursacht. Reparaturen dauern wohl Jahre. Auch, weil der Weg zu Staatshilfen steinig ist.

VON ANDY SCHARF

**FREIBERG** – Der Wiederaufbau nach dem Juni-Hochwasser ist in den zurückliegenden zwölf Monaten schleppend vorangegangen. Noch immer sind viele private und öffentliche Schäden in Mittelsachsen nicht behoben. „Die Reparaturen am Straßennetz dauern mindestens bis 2016 an“, betont Jürgen Zimmermann, Leiter des Wiederaufbaustabes im Landratsamt.

Freistaat und Bund hatten 2013 ein Hilfspaket von rund 2 Milliarden Euro für Sachsen geschnürt. Davon ist bis gestern nur ein Teil ausgezahlt worden. Laut einer Sprecherin der Sächsischen Aufbaubank sind 710 Anträge aus Mittelsachsen gestellt und 40 Millionen Euro an Staatshilfen bewilligt worden. Doch geflossen sind erst 9,6 Millionen, sachsenweit 50 Millionen Euro. Grund dafür sind die von Opfern nach wie vor kritisierten, bürokratischen Anforderungen bei den Anträgen. Geld wird zudem erst ausgezahlt, wenn Firmen beauftragt sind und Rechnungen vorliegen – eine Lehre aus Fördermittelmisbrauch von 2002. „Ich kann das Prozedere nachvollziehen. Dennoch verliert man mit der Zeit Lust und Nerven. Es dauert zu lange“, sagt die Peniger Freiseurmeisterin Carola Hofmeister. Auch aus dem Landratsamt kommt von Projekten an der TU Bergakademie, am Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie und am Fraunhofer Technologiezentrum Halbleitertechnologien stehe somit nichts mehr im Weg. (bk)

**LESER ERZÄHLEN** Schreiben Sie Ihre Geschichte zur Juni-Flut, liebe Leser, und schicken Sie sie an [red.freiberg@freiepresse.de](mailto:red.freiberg@freiepresse.de)



**Hochwasser 2013 in Kleinbobritzsch: Gunther Hennersdorf kämpfte auf seinem Hof gegen den Schlamm. Er erhielt 400 Euro Soforthilfe pro Person. Das reichte fürs Material, die Arbeit blieb an der Familie hängen.** FOTO: E. MILDNER/ARCHIV

#### „Regen macht uns Angst“



**Ute Weichelt** wohnt am Dorfbach von Kleinbobritzsch. 50 Zentimeter hatte das Wasser im Haus gestanden und 21.000 Euro an Schäden verursacht. „Mittlerweile haben wir fast alles saniert. Nur der Heizungsraum fehlt noch“, sagt Ute Weichelt. Der zerstörte Gartenzaun ist auch ersetzt worden. Staatshilfen haben Weichelt nicht beantragt, die Versicherung habe gezahlt. „Das hat gut geklappt. Doch der Beitrag wurde erhöht. Und beim nächsten Hochwasser müssen wir 3000 Euro selbst tragen.“ Bei jedem Regen sei die Angst jedoch wieder da. (scf) FOTO: MARCEL SCHLENKRICH

#### „Das Verfahren ist chaotisch“



**Joachim Klug** (Foto) und Ellinor Walthelm aus Flöha sitzen auf einem Schaden von rund 100.000 Euro. „Wir haben im Haus Putz und Fliesen abgehackt, aber noch nicht erneuert. Auch die neuen Möbel fehlen noch“, sagt Walthelm. Einerseits sollte das Haus erst trocken, andererseits fehle auch Geld. Denn Staatshilfen seien noch nicht geflossen. „Wir haben noch keinen Antrag gestellt. Das Verfahren ist chaotisch“, sagt Ellinor Walthelm. Joachim Klug hat vor dem Haus eine 1,60 Meter hohe Mauer gebaut, um sich vor dem Hochwasser zu schützen. (scf/cdo) FOTO: CLAUDIA DOHLE

#### „Hier ist noch eine Lücke“



**Kai Burkhardt** aus Frankenberg hat seit einer Woche den Bescheid der Aufbaubank. „Der Bürokratieaufwand ist enorm“, klagt der 41-Jährige. Sein Portas-Fachbetrieb hatte 2013 zwar „nur“ Schäden in Höhe von 12.000 Euro, weit weniger als 2002. „Dieses mal war nur die Werkstatt, nicht der Laden betroffen“, erklärt der Tischler. „Aber die Angst bleibt. Sie kam nun vor wenigen Tagen auch mit dem Regen zurück. Sandsäcke stehen ja immer bereit.“ Viel Vertrauen hat er in die neue Flutmauer nicht: „Hier ist noch eine große Lücke, auf Höhe meiner Firma.“ (fa) FOTO: FALK BERNHARDT

# Karabinski: Freie Schulwahl nicht missachten

Landtagsabgeordneter fordert Bildungsagentur auf, vier fünfte Klassen am Cottagymnasium zu bilden

**BRAND-ERBISDORF** – In den Streit um die Klassenbildung am Cottagymnasium Brand-Erbisdorf hat sich der Freiburger FDP-Landtagsabgeordnete Benjamin Karabinski eingeschaltet. Er fordert die Sächsische Bildungsagentur auf, eine vierte fünfte Klasse einzurichten: „Das Schulgesetz schreibt eindeutig vor, dass maximal 28 Schüler in einer Klasse unterrichtet werden dürfen. Bei 88 Anmeldungen ist das nicht gewährleistet, und deshalb muss eine vierte fünfte Klasse eingerichtet werden.“

Die beiden Gymnasien in Freiberg und Brand-Erbisdorf böten unterschiedliche Profile und Fremdsprachen an, was für Schüler und Eltern der Grund für die jeweilige Schulwahl sei, so der Abgeordnete. Von dem Plan der Bildungsagentur, Eltern und Schüler zu überzeugen, an das Geschwister-Scholl-Gymnasium zu wechseln, hält Karabinski nichts. „Die Schulbehörde muss die freie Schulwahl gewährleisten. Eltern unter Druck zu setzen oder die Schulversammlung zu zwingen, die



Klassen über 28 Schüler hinaus zu vergrößern, ist nicht akzeptabel“, sagte Karabinski, der Mitglied im Schulausschuss des Landtages ist. „Wir sind zu Recht stolz auf die guten Ergebnisse in den vielen nation-

alen und internationalen Bildungsvergleichstests. Eine gute Bildungsqualität kann man aber nicht dadurch erreichen, dass man die freie Schulwahl ignoriert und Klassen durch Schülerverschiebungen bis ans Limit vollstopft“, so der Freiburger Landtagsabgeordnete.

Weil die Bildungsagentur am Brand-Erbisdorfer Gymnasium nur drei fünfte Klassen eröffnen will, sollen Kinder nach Freiberg umgelenkt werden. Am Montag soll es dazu Gespräche mit Eltern geben. (ar)



*So richtig nett ist's nur im Bett*

**Bettfedernreinigung zum 1/2 Preis!**

Vom 2.6. bis 30.6.2014

**Steppbett-Inhalt**

135X200 cm

ab **29,95 €**

**Kopfkissen-Inhalt**

80x80cm

ab **9,95 €**



Bettenfachgeschäft & Reinigung T. Schröder

Markt 3 · 09526 Olbernhau · Tel.: 03 73 60 - 6 66 17

Silberweg 9 · 09618 Brand-Erbisdorf · Tel.: 03 73 22 - 23 74 · Fax: 5 02 61 · [P](http://www.betten-schroeder.de) am Haus